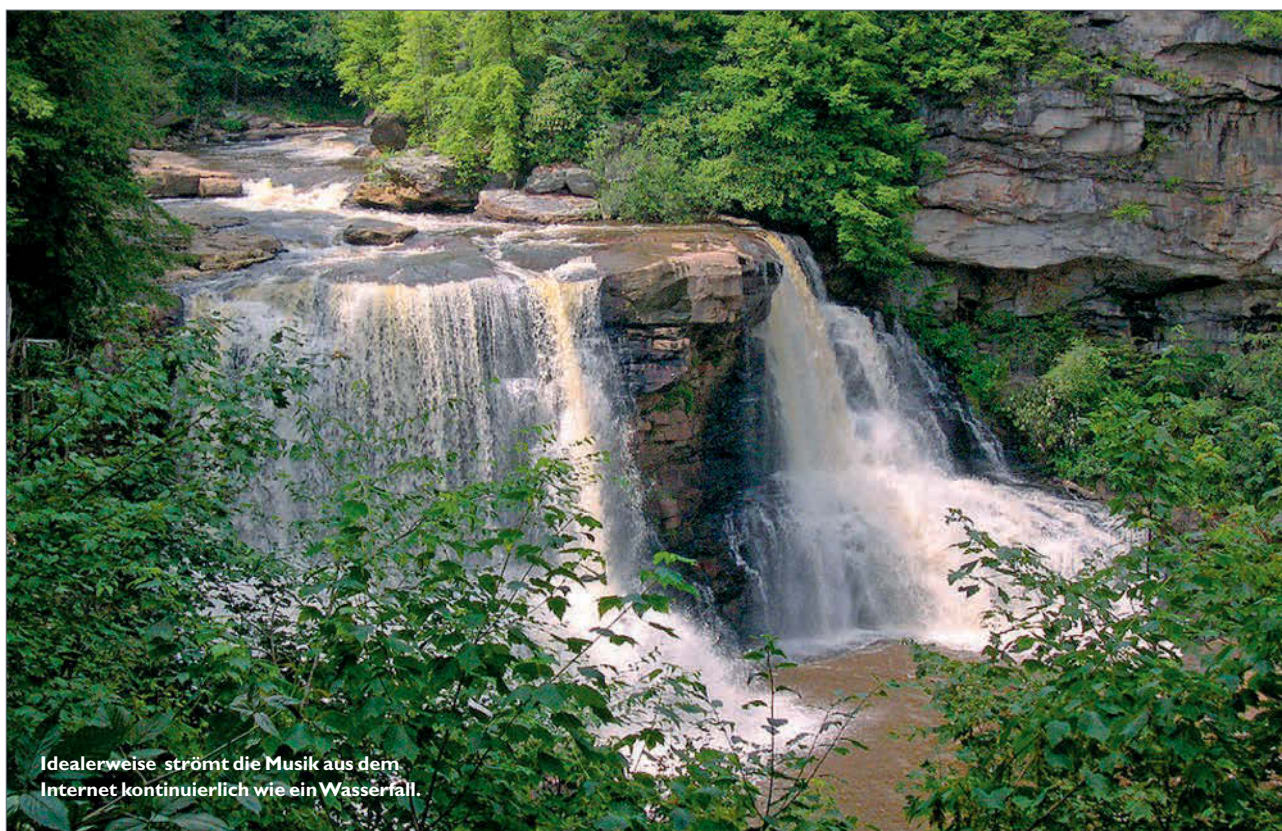


Streaming: die Grundlagen

Zuerst gab es Musik zum Download, nun wird immer mehr gestreamt. Was es mit dem Musikgenuss aus dem Internet in Echtzeit auf sich hat und welche **Streaming**-Dienste sich für Sie lohnen, erfahren Sie von Mario-Felix Vogt.



Idealerweise strömt die Musik aus dem Internet kontinuierlich wie ein Wasserfall.

Streaming, Streaming, Streaming. Wenn es ums Musikhören über den Computer oder das Handy geht, redet zurzeit ein jeder von Streaming. Doch was ist damit eigentlich gemeint? Im Gegensatz zum Musik-Download, bei dem eine Datei aus dem Internet auf die Festplatte des heimischen Computers geladen wird und dort für eine spätere Wiedergabe gespeichert wird, versteht man unter Streaming (zu Deutsch: Strömen) die Übertragung von Musik in Echtzeit aus dem

Internet. Viele sehen die Zukunft des Musikhörens eher beim Streaming als bei der CD oder Nachfolgemedien wie Blu-ray Audio, denn gegenüber den festen Tonträgern bietet es einige Vorteile: Zum einen brauchen Musikdateien keinen Platz im Regal, zum anderen spart man eine ganze Menge Geld, da man ja nicht mehr für den einzelnen Tonträger oder Download bezahlt, sondern mit einer Monatspauschale (Flatrate) den Zugriff auf Millionen von Musiktiteln abgegolten hat. Gegenüber dem Internet-

radio bietet Streaming als Mehrwert, dass Sie bestimmte Werke und Komponisten dann hören können, wenn Sie das möchten, während das Online-Radio Ihnen ein fest zusammengestelltes Programm liefert.

Unter HiFi-Fans war Streaming lange Zeit verpönt, da die Klangqualität dessen, was da aus dem Netz strömte, zu meist so miserabel war, dass jedes Siebziger-Jahre-Kofferradio mehr Musikgenuss zu bieten hatte. Dies hing natürlich mit den oftmals langsamen Internetver-

bindungen zusammen, mittlerweile ist die Zahl von Hochgeschwindigkeitsverbindungen in deutschen Haushalten allerdings deutlich gestiegen, so dass hohe Datenraten beim Streamen möglich sind.

Doch nicht nur die technische Seite brachte einige Probleme mit sich, auch die juristischen Aspekte des unbegrenzten Musikhörens zum Pauschalpreis mussten geklärt werden. Nach mehrjährigen Verhandlungen haben sich zum Jahresende 2011 der IT-Branchenverband Bitkom und die Verwertungsgesellschaft GEMA endlich geeinigt, welche Höhe die Lizenzgebühr haben soll, die die Streaming-Anbieter an die GEMA zu entrichten haben: Zwischen sechs und neun Cent netto pro Musiktitel sollen es sein.

Seit 2002 gibt es bereits die überwiegend auf klassische Musik ausgerichtete Music Library von Naxos, die neben den Aufnahmen dieses Labels auch Einspielungen von Plattenfirmen anbietet, die im Vertrieb von Naxos sind, darunter auch (historische) Aufnahmen, die auf CD nicht mehr verfügbar sind. Die klassischen Major Labels offerieren bisher kein eigenes Streaming: Universal bietet mehrere Internet-Radios, Sony kooperiert mit Music Unlimited, und die EMI präsentiert einen Music Channel auf ihrer Website, also auch ein Internetradio.

Seit letztem Jahr gibt es jedoch auch eine ganze Reihe neuer Streaming-Dienste, die ein breites Angebot von Klassik, Jazz und Pop anbieten. Dabei finden sich Produktionen von Major Labels ebenso wie jene von kleinen Inde-

pendent-Firmen. Wenn Sie dort eine kostenpflichtige Mitgliedschaft abschließen, können Sie gezielt nach bestimmten Werken oder Interpreten suchen und aus dem Sortiment des Dienstes unbegrenzt viele Stücke anhören, wann immer und so oft Sie mögen. Dies ist im Gegensatz zu den kostenlosen Musiktäuschbörsen im Internet ganz legal, denn über die monatliche Flatrate werden Plattenfirmen und Künstler von den Streaming-Diensten bezahlt. Üblicherweise liegen die Kosten dafür zwischen fünf und zehn Euro, also deutlich unter dem Preis, den man üblicherweise für eine einzelne CD entrichtet.

Der Haken an der Sache ist: Gestreamte Musik gehört Ihnen nicht. Das bedeutet,

dass Sie Ihre Lieblingsstücke nur so lange anhören können, wie Ihre Mitgliedschaft bei dem jeweiligen Anbieter besteht – danach können Sie darauf nicht mehr zugreifen. Wenn Sie diese auch

auf Ihrem Smartphone oder MP3-Player, etwa einem iPod, abspielen möchten, benötigen Sie zumeist einen (teureren) Premium-Zugang. Über diesen können die Musikdateien in einem verschlüsselten Format gespeichert werden und jederzeit und an jedem Ort abgespielt werden. Sie lassen sich allerdings nicht kopieren, und wenn das Abonnement für den Streaming-Dienst abgelaufen ist, können auch diese Premium-Dateien nicht mehr angehört werden. Bei manchen Streaming-Diensten – etwa Napster – gibt es jedoch die Möglichkeit, wie in Apples iStore, die Musikdateien einzeln zu kaufen und zur dauerhaften Verwendung herunterzuladen.

Nach Kündigung der Mitgliedschaft kann die Musik nicht mehr abgespielt werden

Stichworte

GEMA: Die Abkürzung GEMA steht für Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte. Sie vertritt die Rechte von etwa 3.300 Komponisten, Textdichtern und Musikverlegern in Deutschland.

MP3-Player: Dies ist ein portables Gerät, das Audiodateien im datenkomprimierten MP3-Format wiedergeben kann. Je nach Art der Komprimierung kann der Klangverlust minimal oder auch beträchtlich sein.

High End erschwinglich: nuVero

...setzt Maßstäbe:

- wahre Klangperfektion
- vollendete Technik
- profiliertes Design

nuVero 14

»Boxenskulptur der Superlative... High-End-Klasse«

AUDIO 1/09

Testieger

»Referenzklasse«

DIGITAL TESTED 3/10

»Absolute Spitzenklasse«

stereoplay 10/08

»Masterpiece«

AREA VOX 1/10

600/440 W, 52 kg,
142 cm. 1940,- €/Box
Made in Germany.



Mocca, Perlweiß,
Anthrazit.
inkl. 19% MwSt
zzgl. Versand



Machen Sie Ihren nuVero Klangtest!



nubert.de
Ehrliche Lautsprecher

Günstig, weil direkt vom Hersteller ■ 4 Wochen Rückgaberecht ■ Direktverkauf und HiFi-/Heimkino-Studios: D-73525 Schwäbisch Gmünd und D-73430 Aalen ■ Bestell-Hotline mit Profi-Beratung kostenlos in Deutschland 0800-6823780